

**AUF EIN WORT**

# Pracht ohne Prunk

Claudia Krause zu einem neuen Projekt, das mit Bürgerspenden gut gedeihen kann

Die Vielfalt Potsdams ist selbst bei Spendenobjekten bemerkenswert. Es wird nie eintönig. Jetzt gibt es ein neues Projekt, das durchaus charmant ist und vielleicht eher die Natur- als die Schlösserfreunde oder doch beide gleichermaßen anspricht. Es geht um die Wiederbelebung der historischen Nutzgärtnerei auf dem Weinberg unterhalb des Klausberg-Belvederes am Rande Sanssoucis. Dort sollen alte Obstsorten an neuen Spaliere gedeihen, soll Wein zum Keltern und Verkaufen gezogen werden. Schon mit vier Euro für einen Rebstock oder mit 20 Euro für einen Apfelbaum ist man

dabei. Auch Spaliere kosten nicht die Welt. Mit seiner Spende verhilft man einem Kleinod der Schlösserstiftung zu neuem Glanz, das zwar nicht im Blickfeld der Touristenscharen liegt, aber dennoch Wert hat und sogar Nutzen bringt, wenn erst Pfirsiche, Kirschen und Birnen geerntet sind. Wo Geld in Ziegel für die Garnisonkirche, Stühle für den wiederhergestellten Friedenssaal, Palmetten für die Nikolaikirche, in Scheiben für die Winzerbergweinterrassen oder in neue Pfosten für den alten Stadtkanal fließt, steckt gewiss auch Potenzial für eine Patenschaft über einen Rebstock. Bei entsprechender Pflege und Witterung darf man sogar hoffen, einmal noch vom „eigenen“ Wein kosten zu können. ► 17